

Das Weinjahr 2003 in Baden

Dr. V. Jörger, Staatliches Weinbauinstitut Freiburg

Die Vegetation 2003 erwies sich in Baden für die Reentwicklung als außerordentlich günstig und das Jahr 2003 wird als Jahrgang mit einem sehr selten vorkommenden Qualitätspotential in die Annalen eingehen.

Nach einem sehr nassen Herbstverlauf 2002 und einem relativ trockenen Winter brachten ein weit überdurchschnittlich warmer Februar und März die Voraussetzung für einen frühen Vegetationsbeginn. Doch zwischen dem 7. und 10. April, um den Austriebstermin, drohten nochmals Temperaturen bis zu -7°C und Schneehöhen bis zu 15 cm die Reblagen zu schädigen. Zum Glück wurden nur wenige, insbesondere jüngere Anlagen in Mitleidenschaft gezogen.

Die Monate März, April und Juni mit ihren um $3,2$ bis $6,5^{\circ}\text{C}$ über dem Durchschnitt liegenden Monatsmitteltemperaturen und hochsommerlichen Sonnenscheinwerten um 220 bis 245 Stunden pro Monat verliehen der Reentwicklung einen stürmischen Verlauf, weshalb nach raschem, einheitlichem Austrieb die Reblüte bereits zwischen dem 26. Mai und 4. Juni begann. Diese war innerhalb von nur 3-5 Tagen in den jeweiligen Beständen bereits abgeschlossen, was zu diesem Stadium zu einem Entwicklungsvorsprung der Reben von 10-14 Tagen führte. Die sehr hohen Nachttemperaturen während der Blüte haben mit ungewöhnlicher Ursache für eine Verrieselung bis zu 15% gesorgt. Die Niederschlagsmengen des durchschnittlich feuchten Monats Mai konnten den Bodenwassermangel etwas vermindern, sodass der extrem warme Juni die Reentwicklung zum Beginn der dritten Dekade (20.-24.06.) bereits bis zum Traubenschluss geführt hatte. Zwischenzeitlich war der Vegetationsvorsprung auf 14-20 Tage angewachsen. Leider brachte der Juni mit seinen 26 Tagen über 25°C und 14 Tagen mit über 30°C auch einige heftige Hagelschauer mit sich, wovon Gemarkungen des Bereiches Tuniberg am stärksten in Mitleidenschaft gezogen waren.

Die anhaltend hohen Sommertemperaturen, unterbrochen von nur sehr kurzen, ergiebigen Einzelniederschlägen sorgten für das Färben- /Weichwerden der Beeren bereits ab Mitte der dritten Julidekade (23.-25.07.), wodurch der Vegetationsvorsprung allgemein auf ca. 21 Tage angestiegen war. Nur jüngere Anlagen zwischen 3. und 8. Standjahr sowie Anlagen auf skelettreichen Böden oder mit sehr hohem Ertragsniveau zeigten zu diesem Zeitpunkt bereits deutliche Störungen in Entwicklung und Wuchs. Peronospora konnte bis zum Stadium Weichwerden von den Winzern in Folge der sehr geringen Blattnässe, Oidium in Folge der fast schon subtropischen, geringen Luftfeuchte sehr erfolgreich reguliert werden. Bei den Traubenwicklerarten waren die Bekämpfungserfolge aufgrund der hohen Temperaturen schwerer zu erzielen. Andere Schädlinge und Schadursachen spielten keine Rolle.

Eine außerordentliche Hitzeperiode zwischen dem 1. und 24. August, davon 16 Tage mit über 37°C Tagesmaximum, brachte die Rebentwicklung unter zunehmendem, extremem Wasserstress weiterhin rasch voran. Zahlreiche insbesondere jüngere Anlagen konnten nur durch Bewässerung und oder Ertragsentlastung vor totaler Schädigung geschützt werden. Wo die Bodendurchtrocknung eingetreten war, konnte bis Ende September keine Bodenbefeuchtung bis in den Wurzelraum der Rebe mehr erreicht werden. Hierdurch stiegen die Mostgewichtswerte in Höhen, die seit vielen Jahren ihres gleichen suchen. Gleichzeitig wiesen die Säurewerte in Folge der lange anhaltenden, warmen Nächte extrem rasche Abbauraten auf.

Durch die Reifung unter extrem trockenen Bedingungen und die sehr spät einsetzende Aromenbildung begann die allgemeine Lese ab dem 22. September. Für „Neuen Süßen“ waren bereits Mitte August Mostgewichtswerte zwischen 90 und 115° Öchsle bei Solaris und Findling gemeldet worden.

Als Jahrgangsbesonderheit konnten die weißen Burgundersorten aufgrund ihres sehr guten Reifezustandes mit bzw. vor dem Müller-Thurgau gelesen werden. Eine Lesewitterung wie im Bilderbuch, nur 50% des normalen Septemberniederschlags, mit 15,6° C immer noch 1,2° C über dem langjährigen Durchschnitt, und mit 256 Sonnenscheinstunden wie ein Hochsommermonat sorgte für einen idealen, stressfreien Herbstverlauf. Die außerordentlich hohen Mostgewichte und die hohen pH-Werte brachten lediglich die Frage des Endvergärungsgrades und der Beteiligung von unerwünschten Mikroorganismen in Gärung und biologischem Säureabbau mit sich. Die Kellerwirte haben sich jedoch rasch und erfolgreich diesen Fragen gestellt.

Nach dem derzeit möglichen, frühen Stand einer Schätzung liegt die Weinernte 2003 in Baden bei einem Durchschnittsertragsniveau von knapp unter 70 l/Ar. Dabei erreichen die Burgundersorten ca. 63 l/Ar und die Weißweinsorten außerhalb der Burgundergruppe ca. 83 l/Ar. Mit knapp 70 l/Ar liegt die Erntemenge rund 20% unter dem langjährigen Durchschnitt und damit auch deutlich unter der nachhaltig vermarktbareren Weinmenge. Die erzielten Mostgewichte werden für Weißwein/Rotwein im Bereich von 93°/102° Öchsle liegen. Damit übertreffen vom Eingangsmostgewicht betrachtet nahezu alle Lesepartien die Schwelle zum Prädikatsweinebereich. Bereits zwischen dem 5. und 15. Oktober wurden zahlreiche Qualitätsspitzen mit über 190° Öchsle eingelagert. Der außerordentliche gute Jahrgang 2003, vielleicht vergleichbar mit 1947 und 1959, stellt mit seinen zahlreichen, außergewöhnlichen Weinqualitäten Marktchance und Herausforderung zugleich dar. Das wirtschaftliche Ergebnis wird in hohem Maße von der Preis- und Absatzgestaltung bei einem mengenmäßig kleinen Jahrgang abhängen.

Tabelle 1: Wetterdaten vom 01. Juli bis 31. Oktober 2003,
Staatliches Weinbauinstitut Freiburg

Tabellen 2 und 3

Rebphänologische Daten des Anbaugebietes Baden

Rebsorte	Müller-Thurgau		Gutedel		Blauer Spätburgunder		Riesling	
	Durchschnitt	2003	Durchschnitt	2003	Durchschnitt	2003	Durchschnitt	2003
Rebstadium								
07/09 Austrieb	14.04.	07.04.	23.04.	15.04.	18.04.	08.04.	12.04.	07.04.
61 Beginn der Blüte	12.06.- 18.06.	26.05.- 30.05.	20.06.- 26.06.	09.06.- 14.06.	08.06.- 14.06.	27.05.- 01.06.	06.06.- 12.06.	26.06.- 04.06.
81 Reifebeginn	12.08.	23.07.	23.08.	12.08.	18.08.	23.07.	20.08.	08.08.
89 Lesebeginn	20.09.	18.09.	24.09.	22.09.	28.09.	22.09.	04.10.	06.10.

Ernteergebnis 2003

Rebsorte	mittleres Mostgewicht		mittlere Säure		hl/ha		% QW	% PW
	Durchschnitt	2003	Durchschnitt	2003	Durchschnitt	2003	2003	2003
Müller-Thurgau	74	92 - 102	6,5	4,0 - 4,8	85	83	--	100
Gutedel	72	79 - 91	5,3	3,7 - 4,3	92	85	15	85
Burgunder-Gruppe	88	96 - 112	7,4	4,4 - 5,8	80	63	--	100
Riesling	76	84 - 97	8,8	5,8 - 7,2	82	82	--	100